



## LabormitarbeiterInnen fordern Lärmschutz

Neue Informationen vom Labornetzwerk und der letzten Umfrage in den Laboratorien.

Wir haben die Arbeitsbedingungen und daraus erwachsene Probleme abgefragt.

**Viele Mitarbeiter klagen über Dauerlärm, Wärme, Arbeitsverdichtung und daraus resultierende körperliche Beschwerden wie Kopfschmerzen, Verspannungen und Abgeschlagenheit.**

Das Labornetzwerk ist eine Arbeitsgruppe von Mitarbeitern (MTA's, Techniker, Laboranten usw.) unterschiedlichster Labore in der MHH.

Ziel dieses Netzwerkes ist den Sorgen und Problemen einer großen Berufsgruppe in der MHH Gehör zu verschaffen.

Der Laborbereich ist seit Jahren in einem großen Wandel. Durch sehr starke Automatisierung haben sich die Bedingungen in den Laboren geändert. Große Analysen-Automaten und Laborstraßen sind angeschafft worden oder sind in Planung. Die Räumlichkeiten wie Lüftung und Raumaufteilung und Größe sind für diese modernen Geräte oft nicht optimal und das führt zu Dauerlärm und Wärmeentwicklung. Besonders in den Sommermonaten.

In unserer Umfrage wurden gerade diese Probleme genannt die dann vermehrt zu Kopfschmerzen, Verspannungen und Abgeschlagenheit führen. Die enge Personaldecke verstärkt den Stress noch mehr.

Auch wenn der Geräuschcocktail aus Maschinenlärm, Telefon und Gesprächen zwischen den Mitarbeitern die gesetzliche Grenzwerte nicht überschreiten, macht ein ganztägiger Aufenthalt unter solchen Bedingungen krank.



Es ist zwar für einige Routinelabore ein Neubau geplant aber auch dort ist der zu erwartende Lärm ein Thema.

**Wollt Ihr das alles wirklich kommentarlos so hinnehmen?**

Das durchschnittliche Alter in den Laboratorien ist 40+ und sogar 50+. Viele Mitarbeiter konnten sich laut Umfrage nicht vorstellen unter diesen Bedingungen bis 67 Jahre zu arbeiten. Dem Präsidium der MHH wären viele Probleme abgenommen, wenn nach der Laborzentralisierung, viele Mitarbeiter früher ausscheiden würden.

**Ist das auch Euer Plan?**

Mischt euch ein. Äußert Eure Ideen, Veränderungsvorschläge und Befürchtungen.

Es lohnt sich, denn viele Mitarbeiter arbeiten gerne und haben ein gutes Verhältnis zu den Kollegen und zur Laborleitung.

**Nächstes Treffen des Labornetzwerkes: 17.09.13, Gebäude i6, Ebene S0, Raum**

## Die Zentralisierung – ein Märchen

Es begab sich zu der Zeit, da in einem großen Reich des Heilwesens eine neue Heimat für 5 Zwergenfamilien eingerichtet werden sollte.

Sie sollten nicht verstreut im ganzen Reich wohnen, jeder für sich. Nein, eine neue Wohngemeinschaft sollte gebildet werden, wo alle glücklich zusammen ihr Leben verbringen würden.

Nach einiger Überzeugungsarbeit seitens der Regierung des Reiches, gepaart mit nicht zu sparsam dosierten Hinweisen über ominöse "Sachzwänge", in hartnäckigen Fällen durch geschickt eingestreute Worte wie "Ihr habt eh keine Wahl" gewürzt, wurde das Projekt angegangen.

Nur, oh Graus, die Zwerge wollten schon vor Fertigstellung des Baus wissen, wie es denn zukünftig darin wohl aussehen möge. Einige, man mag es kaum glauben, wollten sogar selbst Wünsche, mehr oder weniger geschickt, als "Anregungen" getarnt, äußern. Welch eine Anmaßung! Ein Raunen ging durch die Reihen der Mächtigen. Das konnte, das durfte doch nicht wahr sein! Was bildeten sich diese Zwerge denn ein!?! So etwas - nein, so etwas hatten die Mächtigen in dem Riesenreich noch nie erlebt...

Gut, was war zu tun? Man beriet lange. Für's Erste hüllte man sich in eine Mauer eisigen Schweigens. Dieses Mittel aber, welches schon so häufig erfolgreich war, scheiterte. Die Zwerge gaben keine Ruh...

Dann zeigten die Mächtigen den Zwergen winzige Pläne aus weiter Ferne - so müsste man sie doch beruhigen können! Da mäkelten die Zwerge, dass man gar nichts erkennen könne...

Nach einigen, eher weniger gelungenen Ausweichmanövern der Mächtigen riefen diese: "Es ist noch viel zu früh", "Da steht noch gar nichts fest". Doch schließlich gaben sie diese Position auf. Frei nach dem Mot-

to: Manchmal muss man eben eine Schlacht verlieren, um den Krieg zu gewinnen (es waren ja letztlich erfahrene Mächtige, die das große Reich schon lange und erfolgreich führten). Und sie zeigten Pläne.

Freilich waren dies irgendwelche Pläne, denn der Planversionen gab es inzwischen viele... So viele, das sich selbst manche der Mächtigen nicht mehr sicher waren, welches jetzt die Aktuelle war. Aber egal, es waren Pläne.

Das sollte doch wohl reichen.

Nach einigen Nebenkriegsschauplätzen, wie z.B. „Das Wasser soll warm sein? Reicht es nicht, dass es so viele Quellen gibt? Geben wir euch nicht reichlich Geld, um Kochstellen zum Erwärmen des Wassers zu erwerben?“, ließ man die Zwerge sogar über die Farbe des Teppichs abstimmen!

Ja, das sollte jetzt wohl genug sein. Die Zwerge durften auch etwas entscheiden! Und beim Kauf eines dieser magischen Kutschen, ganz ohne Pferde, ihr werdet davon gehört haben, war schließlich die Farbgebung auch das wichtigste und nicht etwa belanglose Dinge wie "Transportkapazität", Geschwindigkeit oder Komfort... Pah...



## Was gibt's Neues?

Wie geht es Euch KollegInnen in den Laboren? Wir hörten, dass im Medizinisch Technischen Dienst Verträge nicht verlängert werden. Die Abteilungen haben MHH weit einen 5%igen Einsparzwang auferlegt bekommen. Abteilungsleiter müssen nun Personalkonzepte schreiben. Ohne ein plausibles Konzept gibt es nur in Ausnahmefällen eine Verlängerung von Verträgen für das Personal. Folge ist natürlich, dass am Personal gespart wird. Arbeitsverdichtung ist eine Konsequenz daraus.

**Wie sieht es da aus bei Euch? Seid Ihr noch alle da? Seid Ihr Ausnahmen, oder die nächsten?**

**Schlechte Zeit für Einzelkämpfer! Es ist Zeit, sich zu organisieren!**

**Nächstes Treffen des Labornetzwerkes: 17.09.13, Gebäude i6, Ebene S0, Raum**